



GESCHÄFTS BERICHT



2023

Wesentliche Entwicklungen des Studierendenwerks Heidelberg

DAS STUDIERENDENWERK IN ZAHLEN

ALLGEMEIN	2022	2023
Studierendenzahlen im WS	49.701	49.271
Bilanzsumme	127.565.396 €	132.234.196 €
Zahl der Mitarbeitenden	492	515
Personalaufwand	20.156.628 €	22.007.637 €
FINANZIERUNGSSTRUKTUR		
Erträge	44.846.308 €	50.336.649,98 €
hiervon Umsatzerlöse	27.726.542 €	32.324.871,12 €
Finanzhilfe	3.770.585 €	=
Studierendenwerksbeiträge	5.299.694 €	6.019.078,06 €
Aufwanderstattungen für BAföG	2.193.447 €	2.209.417,98 €
sonstige Zuschüsse	4.011.688 €	4.286.636,58 €
sonstige Erlöse	1.844.326 €	1.681.339,78 €
HOCHSCHULGASTRONOMIE		
Ausgegebene Essen in den Mensen & Cafés	1.677.760	2.071.096
Erträge Mensarien	9.219.564 €	12.066.004 €
Erträge Cafés und Automatenbetrieb	571.013 €	805.879
STUDENTISCHES WOHNEN		
Wohnheimsplätze	5.427	5.197
Mieteinnahmen	16.464.523 €	18.131.124,98 €
Versorgungsquote	10,92 %	10,55 %
AUSBILDUNGSFÖRDERUNG		
Anträge auf Inlandsförderung	7.026	6.808
Ausgezahlte Förderungen (Inland)	30,3 Mio. €	39,01 Mio. €
Anträge auf Ausbildungsförderung	2.411	2.273
Ausgezahlte Förderungen (Ausland)	6,0 Mio. €	6,6 Mio. €
PSYCHOSOZIALE BERATUNG / FAMILIE / INTERNATIONALES		
Sozialberatungen	236	215
Psychologische Beratungen	5.767	5.795
Betreuung internationaler Studierende	6.564	6.717
Kinderbetreuungsplätze	270	260
MARKETING UND KOMMUNIKATION		
Instagram Abonent:innen	9.629	10.980
Wohnungsangebote priv. Vermieter:innen	765	710
Stellenangebote Jobbörse	4.531	4.177



VORWORT

Seit meinem Amtsantritt im Studierendenwerk Heidelberg sind fünf Jahre vergangen. Wenngleich es üblich sein mag in Vorworten eines Geschäftsberichts alleine auf das vergangene Jahr zu fokussieren, erlaube ich mir die zurückliegenden fünf Jahre zum Anlass zu nehmen eine ausgedehntere Perspektive anzulegen. In der Retrospektive und Auseinandersetzung mit den vergangenen Jahren ist nicht zu übersehen, dass es sich für das Studierendenwerk um eine Zeit tiefgreifender Neustrukturierungen handelte, die sämtliche Abteilungen betraf. Unsere Unternehmen hat eine Vielzahl an Weiterentwicklungen erfahren, Strukturen und Schnittstellen wurden ebenso wie Verantwortlichkeiten und Abläufe neu definiert, die Modernisierung und Anpassung unserer Arbeitsweise wurde mit großem Einsatz vorangebracht – Zukunftsfähigkeit galt es zu erreichen und zu sichern.

Das Studierendenwerk Heidelberg heute genießt ein hart erarbeitetes, sehr hohes Maß an Anerkennung bei seinen Hochschulpartnern, der Studierendenschaft, der Stadtgesellschaft und auch bei anderen Studierendenwerken. Wir sind bundesweit in vielen Hinsichten führend und dienen häufig als Referenz für hervorragende Dienstleistungen und Innovationskraft. Das gastronomische Angebot sowie die Arbeitsweise der Mitarbeitenden sind mit 2018 nicht mehr vergleichbar, ein Controlling wurde von Null aufgebaut, wir haben eine Finanzierungsstrategie zur Bewältigung eines Sanierungsstaus in dreistelliger

Millionenhöhe erarbeitet und eine das gesamte Unternehmen einschließende Nachhaltigkeitsvision, die seit mehreren Jahren eine konsequente und von unzähligen Medien bereits aufgegriffene Umsetzung erfährt.

Bei allem Engagement haben wir auch bremsende Faktoren erlebt wie die Coronapandemie, die bei der internen Reorganisation zu Verzögerungen führte. Die mittlerweile multiple Krisenlage erforderte ein grundlegendes Umdenken in finanziellen Fragen und erzwang eine ganze Reihe an Anpassungen. Auch durch diese haben wir uns weiterentwickelt und Herausforderungen in Chancen umgewandelt. Die Krisenjahre ließen dennoch manche Projekte nicht so schnell zum Abschluss gelangen wie erhofft: Wir haben noch Baustellen und stehen vor gewichtigen Herausforderungen. Die Finalisierung eingeleiteter Change Prozesse gehört ebenso dazu wie die mit vielen Fragen und Risiken verbundenen Gebäudesanierungen des Studierendenwerks, die Umzüge erforderlich machen und einen immensen Planungs- und Abstimmungsaufwand mit sich bringen. Die Arbeitswelt befindet sich im rasanten Wandel, der Staat versäumt es Schritt zu halten und Unternehmen, ob privat oder öffentlich, sind von beidem betroffen und müssen ihren Umgang finden.

Der vorliegende Geschäftsbericht ist als Kombination einer finanziellen wie nicht-finanziellen Berichterstattung zu verstehen. Neben aussagekräftigen Kennzahlen erhält er einen Lagebericht und den Jahresabschluss für das Jahr 2023. Unser anschließendes Nachhaltigkeits-Reporting im Kontext der Klimawin (ehemals WIN-Charta) vermittelt einen Überblick über ausgewählte Weiterentwicklungen und Projekte, die wir im vergangenen Jahr realisiert haben.

Unseren Studierenden gilt dieser Bericht – und letztlich unser gesamtes Handeln.

Ich grüße Sie herzlich

Tanja Modrow

LAGEBERICHT

MARKT- UND GESCHÄFTSENTWICKLUNG

A. Grundlagen des Unternehmens

Anders als in vielen anderen Ländern sind in Deutschland nicht etwa die Universitäten, sondern die Studierendenwerke für die studentische Infrastruktur zuständig. Die Aufgabe der Studierendenwerke in Baden-Württemberg besteht laut Studierendenwerksgesetz darin, in enger Zusammenarbeit mit den angeschlossenen Hochschulen die soziale Betreuung der Studierenden wahrzunehmen. Die Studierendenwerke erhalten hierzu vom Land Baden-Württemberg einen Zuschuss, der als feste Finanzhilfe gewährt wird.

Das Studierendenwerk Heidelberg ist ein Dienstleistungsunternehmen für die Studentinnen und Studenten mit sozialem Anspruch und zugleich wirtschaftlicher Unternehmensführung. Es bildet in seinem umfassenden Leistungsportfolio die Bereiche Studentisches Wohnen und Facility Management, Beratung und Service, Hochschulgastronomie, Kindertagesstätten, Studienfinanzierung und Kultur ab und bietet somit eine breite Palette an Dienstleistungen rund um das Studium.

B. Marktentwicklung

1.1 —> Rahmenbedingungen

Große Auswirkungen auf das Studierendenwerk haben im Nachgang der Coronakrise die drastisch gestiegenen Baukosten mit den gestiegenen Zinsbelastungen bei Darlehensaufnahmen. Die Kostensteigerungen sind nicht nur bei den Neubauten sondern auch bei den Sanierungen spürbar und in vielen weiteren Bereichen, die das Studierendenwerk betreffen, wie gestiegenen Personal-, Energie-, Wareneinsatz- und Materialkosten. Die mit den aufgekommenen Kriegen der Jahre 2022 und 2023 in der Ukraine und dem nahen Osten sorgen für diverse Unsicherheiten, der Fachkräftemangel resultiert in monatelangen Vakanzen wichtiger Positionen, gestiegene Ansprüche der neueren Generationen erschweren die Akquise und Bindung von Personal.

Die Gesamtzahl der Studierenden in der allgemeinen Zuständigkeit des Studierendenwerks Heidelberg ist im Jahr 2023 (Vergleich WS 24/23 zum WS 22/21) um 0,99 % gesunken. Die Gesamtzahl der Studierenden im Zuständigkeitsbereich des Studierendenwerks Heidelberg (Stichwort: allgemeine Zuständigkeit) belief sich im Berichtsjahr auf 49.271 (i. Vj. 49.701) Studierende. Die Zuständigkeit des Studierendenwerks Heidelberg erstreckt sich in seiner Funktion als Amt für Ausbildungsförderung zusätzlich auf zwei weitere Hochschulen mit insgesamt 3.625 Studierenden. Hierbei handelt es sich um die SRH Hochschule Heidelberg und die Hochschule Fresenius Heidelberg.

1.2 —> Studentisches Wohnen

Im Berichtsjahr standen 4.475 Plätze für 32.569 Heidelberger Studierende in Wohnheimen des Studierendenwerks Heidelberg zur Verfügung. Dies entspricht einer Versorgungsquote von 13,74 %. An den anderen Standorten liegt die Versorgungsquote deutlich unter 10 %, aussagekräftiger ist hier aber das Verhältnis von Bewerbungen zu Aufnahmen für die Wohnheime, das an den Standorten außerhalb Heidelbergs in der Regel über der Quote von Heidelberg liegt.

2023 konnten von 9.081 in der Wohnheimverwaltung eingegangenen Bewerbungen für Heidelberg Wohnheime (595 Bewerbungen mehr als i. Vj.) etwa 22 % aller BewerberInnen mit einem Wohnheimplatz versorgt werden, was einen Rückgang um etwa 3 % im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Für die Wohnheime des Studierendenwerks Heidelberg in Heilbronn gingen im Laufe des Jahres 706 Bewerbungen ein, was wiederum 18 mehr sind als im Vorjahr. Hiervon erhielten etwa 43 % der BewerberInnen auch tatsächlich einen Wohnheimplatz, dies sind etwa zwei Prozent weniger als 2022.

Das Studierendenwerk Heidelberg versucht weiterhin, dem wachsenden Bedarf an Wohnraum zu sozialverträglichen Preisen nachzukommen und prüft bei entsprechenden Anlässen die Möglichkeit anzumieten. Ein Neubau hingegen ist in Heidelberg gegenwärtig noch nicht geplant, aktuell werden fast alle Kapazitäten in die Sanierung der vorhandenen Wohnheimplätze gesteckt. Jedoch wirkt das Studierendenwerk derzeit aktiv und finanziell an einer städtebaulichen Studie „campus-affines Wohnen“ mit, um mögliche Bebauungen und Nachverdichtungen im Neuenheimer Feld prüfen zu lassen. Diese Studie endet im Sommer und dient u.a. für weitere Gespräche mit einer uns wohlgesonnenen Stiftung, die für Neubauprojekte Unterstützung anbietet. Ein 2022 ermittelter Sanierungsbedarf beläuft sich auf einen Betrag von 117 Mio. Euro. Der Neubau eines Studierendenwohnheims in Künzelsau befindet sich derzeit kurz vor dem Bauantrag.

1.3 → Studentische Verpflegung

Im ersten vollen Jahr nach der Pandemie konnten die HG Kennzahlen klar gesteigert werden. Der vom Land als Richtwert vorgegebene Kostendeckungsgrad in Höhe von 70 % wurde zwar erneut verfehlt. Dennoch stieg er im Berichtsjahr von 50,5 % auf 58,2 %, was die studentische Drittverpflegung nicht inkludiert.

Die Umsatzerlöse (Erträge ohne verrechnete Investitionszuschüsse) stiegen um 32 % von 9,5 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro. Somit konnten die Umsatzerlöse im Verpflegungsbereich von vor der Pandemie (13 Mio. Euro) annähernd wieder erreicht werden. Die Wareneinsatzquote (Wareneinsatz/Umsatz) blieb auf ähnlichem Niveau und stieg nur leicht um 0,6 % Prozentpunkte von 44,6 % auf 45,2 %.

Die Personalkostenquote (Personalkosten/Umsatz) sank deutlich von 74,9 % in 2022 auf immer noch beträchtliche 64,8 % in 2023.

Nachhaltige, frische und saisonale Gerichte, ein abwechslungsreicher Speiseplan mit veganer und vegetarischer Ausrichtung mit Fleisch aus guter Haltungsform ist unverändert geltende Maxime in sämtlichen gastronomischen Einrichtungen des Studierendenwerks.

1.4 → Ausbildungsförderung

Im Berichtsjahr ist die Zahl der 2023 gestellten Anträge auf BAföG-Förderung leicht gesunken. Die Mehrheit der Anträge waren Inlandsanträge, wobei wir einen leichten Rückgang von 7.026 in 2022 auf 6.808 in 2023 verzeichnen konnten. Die Anträge aus Spanien gingen ebenfalls zurück, von 2.411 in 2022 auf 2.273 in 2023. Für das Jahr 2022 erhielt das Studierendenwerk vom Land Baden-Württemberg eine Verwaltungskostenerstattung in Höhe von 2.209 TEUR (Vorjahr 2.193 TEUR) (+0,7 %).

1.5 → Studieren mit Kind

Mit 260 (i. Vj. 275) Kinderbetreuungsplätzen in eigener Trägerschaft verfügt das Studierendenwerk Heidelberg über das größte Betreuungsangebot im Landesvergleich der Studierendenwerke in Baden-Württemberg und gehört zu den großen Trägern in der Metropolregion Rhein-Neckar. Durch den Wegfall einer ausgegliederten Gruppe und, längerfristig betrachtet, den Wegfall einer Kindertagesstätte, die sich nicht im Eigentum des Studierendenwerks befindet und immense Sanierungskosten mit sich brächte, musste die Zahl zur Verfügung gestellter Kitaplätze um fünfzehn reduziert werden. Stichtagsbetrachtet (31.12.2022) beträgt die Zahl sogar nur noch 260 Plätze. Das Studierendenwerk verfügte im Mittel über 140 Betreuungsplätze für Kinder von null bis drei Jahren und 120 Plätze für Kinder von drei Jahren bis zum Schulantritt.

Studierende mit einem Familieneinkommen bis 43.000 Euro jährlich bezahlen 200 Euro für Kindertagesstätten bzw. 400 Euro für Kinderkrippen, der für Heidelberger Kinder von der Stadt übernommen bzw. bezuschusst wird. Für Studierende, deren Wohnsitz nicht in Heidelberg ist, gewährt das Studierendenwerk im Krippenbereich eine analoge Förderung aus eigenen Mitteln.

1.6 → Info, Beratung, Service

Als soziales Unternehmen erbringt das Studierendenwerk Heidelberg ein breites Spektrum an Leistungen insbesondere für finanziell weniger gut gestellte Studierende. Zu diesen Leistungen zählen bspw. die Freitische und der Notfallfond. Bei Beratungs- und Leistungsangeboten mit explizitem sozialem Anspruch verbieten sich Entgelte für hilfesuchende Studierenden per se. Eine Betrachtungsweise unter wirtschaftlichen Rentabilitätsgesichtspunkten erübrigt sich entsprechend.

B. Investitionen

Es besteht ein jahrzehntelang angehäufter Sanierungsstau von insgesamt 117 Mio. Euro. Bedauerlicherweise wurden zurückliegend keine ausreichenden Rücklagen für Instandhaltungen und Sanierungen aufgebaut. Für künftige Sanierungsmaßnahmen ist zudem keine Zuschussbeteiligung des Landes zu erwarten. Ohne eine ausreichende Zuschussbeteiligung wird es jedoch schwierig, künftige Maßnahmen umzusetzen, da die Baukosten und die Zinsen für Fremdkapitalaufnahmen immens gestiegen sind.

C. Personal

Zum Jahresende 2023 betrug der Vollzeitäquivalent aller Mitarbeitenden 379,37 (inkl. Auszubildenden).

Beim Studierendenwerk Heidelberg gilt der Tarifvertrag der Länder, der durch seine regelmäßigen Tarifsteigerungen und die Sicherheit des Arbeitsplatzes das Bild des Studierendenwerks bei bestimmten Berufsgruppen als attraktiven Arbeitgeber stärkt.

So wurde bei der letzten Tarifeinigung am 09.12.2023 unter anderem folgende Einigung erzielt:

- Steuer- und sozialversicherungsfreie Inflationsausgleichszahlungen von insgesamt 3.000 Euro. Hiervon 1.800 Euro einmalig für Dezember 2023 sowie von Januar 2024 bis einschl. Oktober 2024 monatliche Zahlungen in Höhe von 120 Euro. Teilzeitkräfte erhalten die vorgenannten Zahlungen entsprechend anteilig.

- Erhöhung der Tabellenentgelte ab dem 01.11.2024 um 200 Euro und ab dem 01.02.2025 um weitere 5,5 %. Mindest erhöhungsbetrag jedoch insgesamt 340 Euro. Auch die Ausbildungsentgelte werden ab dem 01.11.2024 um 100 Euro/Monat und ab dem 01.02.2025 um weitere 50 Euro/Monat angehoben.

Durch die Tarifeinigung ergibt sich eine Kostensteigerung von 11,11 %. Die Tarifeinigung der Länder hat sich somit stark am Tarifabschluss Bund und Kommunen orientiert, wurde jedoch nicht 1:1 vollständig übernommen. Die Tabellenentgelte des TV-L weisen weiterhin geringere Werte aus als die des TVöD, was im Hinblick auf die Mitarbeitergewinnung und -bindung ein klarer Nachteil ist.

Nach wie vor sind neben den Lohnkosten aus Personalperspektive die Bindung guter Mitarbeitender, das zielgerichtete, passgenaue Recruiting und gutes Arbeitsgebermarketing die aktuellen Herausforderungen für das Studierendenwerk. Darüber hinaus müssen die Personalentwicklung weiter ausgebaut, bedarfsgerechte Fort- und Weiterbildungen generiert und an die Erfordernisse des Arbeitsmarktes angepasst werden. Ausschreibungen erfolgen breitgefächert regional in mehreren Medien und auf verschiedenen Kanälen, das Studierendenwerk greift bei bestimmten Berufsgruppen auf deren branchenübliche Fachblätter zurück, um eine Beschäftigung zu bewerben.

Der Frauenanteil bei den Mitarbeitenden im Studierendenwerk beträgt Stand 31.12.2023 60,93 %, der Anteil an Frauen in Führungspositionen (ab EG 10) beträgt 40,9 %.

D. Umweltschutz / Klimaschutz

Als eine grundsätzlich der jüngeren Generation verpflichtete Institution stellt sich dem Studierendenwerk Heidelberg die Frage nach langfristigem und nachhaltigem Handeln. Mit einer groß angelegten Gemeinschaftsverpflegung wie den Menschen und Cafés lassen sich gezielt Akzente setzen, wie etwa ein überwiegend vegetarisches Angebot oder fair gehandelter Kaffee in allen Einrichtungen und Automaten. 2021 hat das Studierendenwerk Heidelberg ein mehrseitiges Strategiepapier verabschiedet, das als Aktionsplan Nachhaltigkeit das künftige unternehmerische Handeln bestimmt. Hierin sind im Sinne einer Selbstverpflichtung verschiedene Ziele mit Blick auf den Umweltschutz festgeschrieben, die das künftige unternehmerische Handeln bestimmen werden.

Im Jahr 2023 hat sich das Studierendenwerk entschieden über die bereits vorgenommene Anerkennung der Richtlinien der WIN-Charta eigene Nachhaltigkeits- und Klimaschutzeitsätze zu definieren, die passgenau auf das Unternehmen zugeschnitten sind und die wichtigsten Emissionsfaktoren entsprechend gewichten. So stehen an den ersten drei Stellen der Ressourcenverbrauch, Energie und Emissionen und die Produktverantwortung, der aufgrund der hohen Zahl täglich produzierter Essen eine enorme Gewichtung zukommt. Neben einer Reihe Nachhaltigkeitsorientierter Maßnahmen, wie bspw. dem Beitritt zur Masthuhn-Initiative oder dem Beginn der Zusammenarbeit mit eaternity, einem Dienstleister zur Ermittlung der Klimabilanz der in den Menschen ausgegebenen Speisen, hat das Studierendenwerk an einem sehr zeitaufwändigen größeren Projekt der Stadt Heidelberg teilgenommen, dem Nachhaltigen Wirtschaften. Nachdem strategische Nachhaltigkeitsziele für die kommenden Jahren schon definiert waren, die Klimabilanz ermittelt und eine Nachhaltigkeitsberichterstattung eingeführt wurde, fehlte für eine ganzheitliche und systematische Herangehensweise an das Thema Nachhaltigkeit nur noch ein Grundpfeiler, ein Nachhaltigkeitsmanagement. Eben hierzu sollte das Projekt dienen. Gesteuert von der Stadt Heidelberg und unterstützt von der Geovotum GmbH und der Kliba Heidelberg ermöglichte das Projekt eine sehr genaue exemplarische Untersuchung einer ausgewählten Einrichtung des Studierendenwerks, bei der über einen Zeitraum von einem drei Viertel Jahr mehrere Betriebsbegehungen vorgenommen und eine breite Reihe an Workshops realisiert wurden. Mit bewusstem Verzicht auf übermäßig aufgeblähte Dokumentationen wie er bei Umweltmanagementsystemen wie EMAS eingekauft würde, ermöglichte das Projekt Nachhaltiges Wirtschaften den Fokus auf die tatsächlich in seinen Umwelt-auswirkungen relevanten Maßnahmen, die systematisch aus Empfehlungen der Betriebsbegehungen abgeleitet wurden und passgenau Schwachstellen offen legten. Mit Hilfe einer Einrichtungs-bezogenen Klimabilanz wurden neben der Einführung von Controllingelementen auch Mess- und Steuerungsinstrumente geschaffen, die

eine in ihren Prioritäten gewichtende und gleichzeitig ganzheitliche Optimierung der Einrichtung in den Vordergrund rückte.

Aufgrund der mittlerweile engen Vernetzung mit der Stadt Heidelberg, die sich neben dem Projekt Nachhaltiges Wirtschaften insbesondere durch die regelmäßige und aktive Teilnahme der Geschäftsführerin an der Klimaschutz-aktionsgruppe des Oberbürgermeisters ergeben hatte, entschied sich das Studierendenwerk auf Anfrage der Stadt den Climate City Contract der Stadt Heidelberg zu unterzeichnen, um seinen Partner bei dem EU-Projekt „100 klimaneutrale und intelligente Städte bis 2030“ zu unterstützen. Hierzu erklärte das Studierendenwerk Maßnahmen für die kommenden Jahre, die den CO2-Fußabdruck des Unternehmens deutlich reduzieren sollen und sich aus dem Aktionsplan Nachhaltigkeit ableiten lassen.

KLIMAWIN-BERICHT

1. ÜBER UNS

Unternehmensdarstellung

Das Studierendenwerk Heidelberg ist verantwortlich für die soziale Betreuung und Förderung der rund 49.000 Studierenden der Universität Heidelberg, der Pädagogischen Hochschule Heidelberg, der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, der Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg, der Hochschule für Rechtspflege Schwetzingen, der Hochschule Heilbronn mit den Campus Künzelsau und Schwäbisch Hall, der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach mit dem Campus Bad Mergentheim, der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn und der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Center for Advanced Studies (DHBW CAS). Als innovatives Dienstleistungsunternehmen bietet das Studierendenwerk Heidelberg mit seinen rund 500 Mitarbeitenden optimale Rahmenbedingungen für die Hochschulausbildung.

Die Mensen und Cafés bieten nicht nur moderne Gastronomie, sondern sind zudem beliebter Treffpunkt für Studierende aus der ganzen Welt. In fast 70 Wohnheimen finden rund 5.200 Studierende eine Unterkunft. Das Studierendenwerk Heidelberg unterhält Kindertagesstätten für knapp 270 Kinder im Alter von zwei Monaten bis sechs Jahren. In der Abteilung Studienfinanzierung werden Studierende durch Expertinnen und Experten kompetent zu BAföG und anderen Finanzierungsquellen beraten. Die Psychosoziale Beratung für Studierende (PBS), die Sozialberatung und die Rechtsberatung sind wichtige Anlaufstellen für all jene, die sich in einer schwierigen Situation befinden. Das ServiceCenter in der Triplex-Mensa und das InfoCafé International (ICI) in der Zentralmensa versorgen Studierende mit wichtigen Informationen und nützlichen Tipps rund um den Studienalltag. Das ICI ist mit seinen Serviceangeboten auch erster Anlaufpunkt für internationale Studierende in Heidelberg und die kulturellen Veranstaltungen des Studierendenwerks sind zu einer tragenden Säule des Heidelberger Kulturangebotes für Studierende geworden.

In Deutschland gibt es 57 Studierenden- bzw. Studentenwerke, die einem Dachverband, dem Deutschen Studentenwerk (DSW) angehören.

Wesentlichkeitsgrundsatz

Mit diesem Bericht dokumentieren wir unsere Arbeit im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Der Bericht folgt dem Wesentlichkeitsgrundsatz. Er enthält alle Informationen, die für das Verständnis der Aktivitäten im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit unseres Unternehmens erforderlich sind und die wichtigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Auswirkungen unseres Unternehmens widerspiegeln.

2. DIE KLIMAWIN

Bekenntnis zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit und der Region

Mit der Unterzeichnung der KLIMAWIN bekennen wir uns zu unserer ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung. Zudem identifizieren wir uns mit der Region, in der wir wirtschaften.

Die 12 Leitsätze der KLIMAWIN

Die folgenden 12 Leitsätze beschreiben unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsverständnis.

KLIMA UND UMWELT

01 Klimaschutz

„Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“

02 Klimaanpassung

„Wir unternehmen Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung.“

03 Ressourcen und Kreislaufwirtschaft

„Wir verringern die Inanspruchnahme von (natürlichen) Ressourcen und verfolgen das Ziel einer Kreislaufwirtschaft.“

04 Biodiversität

„Wir setzen uns aktiv für den Schutz und den Erhalt der Biodiversität ein.“

05 Produktverantwortung

„Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

SOZIALE VERANTWORTUNG

06 Menschenrechte und Lieferkette

„Wir achten und schützen Menschenrechte sowie Rechte der Arbeitnehmenden, sichern und fördern Chancengleichheit und verhindern jegliche Form der Diskriminierung und Ausbeutung in unserer Wertschöpfungskette.“

07 Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden

„Wir achten, schützen und fördern das Wohlbefinden und die Interessen unserer Mitarbeitenden.“

08 Anspruchsgruppen

„Wir berücksichtigen und beachten bei Prozessen alle Anspruchsgruppen und deren Interessen.“

ÖKONOMISCHER ERFOLG UND GOVERNANCE

09 Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

„Wir stellen den langfristigen Unternehmenserfolg sicher und bieten Arbeitsplätze in der Region.“

10 Regionaler Mehrwert

„Wir generieren einen Mehrwert für die Region, in der wir wirtschaften.“

11 Transparenz

„Wir sind ein offenes Unternehmen, verhindern Korruption und berichten transparent über Finanzentscheidungen.“

12 Anreize zur Transformation

„Wir setzen auf allen Unternehmensebenen Anreize zum Umdenken und Handeln und beziehen sowohl unsere Mitarbeitenden als auch alle anderen Anspruchsgruppen in einen ständigen Prozess zur Steigerung der unternehmerischen Nachhaltigkeit ein.“

Engagierte Unternehmen aus Baden-Württemberg

Ausführliche Informationen zur KLIMAWIN und zu weiteren Mitgliedern finden Sie [hier](#)

Oder scannen Sie den QR Code



3. CHECKLISTE

Unser Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement

Die KLIMAWIN wurde unterzeichnet am: 02.08.2021.

Übersicht: Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement im Unternehmen

	Adressierter Leitsatz	Schwerpunkt-setzung	Quantitative Dokumentation
Leitsatz 1 – Klimaschutz	X	X	X
Leitsatz 2 – Klimaanpassung	X		
Leitsatz 3 – Ressourcen und Kreislaufwirtschaft	X		
Leitsatz 4 – Biodiversität	X		
Leitsatz 5 – Produktverantwortung	X	X	X
Leitsatz 6 – Menschenrechte und Lieferkette	X		
Leitsatz 7 – Mitarbeitendenrechte und -wohlbefinden	X		
Leitsatz 8 – Anspruchsgruppen	X		
Leitsatz 9 – Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	X		
Leitsatz 10 – Regionaler Mehrwert	X		
Leitsatz 11 – Transparenz	X		
Leitsatz 12 – Anreize zur Transformation	X		

Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsengagement vor Ort

Unterstütztes KLIMAWIN-Projekt: Operation waste reduction, Heidelberg

Schwerpunktbereich:

Ökologische Nachhaltigkeit Soziale Nachhaltigkeit

Art der Förderung:

Finanziell Materiell Personell

4. UNSERE SCHWERPUNKTTHEMEN

Überblick über die gewählten Schwerpunkte

- Leitsatz 1 - Klimaschutz: „Wir setzen uns ein Klimaschutzziel und berichten darüber. Wir nutzen erneuerbare Energien und steigern die Energieeffizienz.“
- Leitsatz 5: Produktverantwortung „Wir übernehmen für unsere Leistungen und Produkte Verantwortung, indem wir den Wertschöpfungsprozess und den Produktzyklus auf ihre Nachhaltigkeit hin untersuchen und diesbezüglich Transparenz schaffen.“

Warum uns diese Schwerpunkte besonders wichtig sind

Die Entscheidung für die Schwerpunktbereiche fiel aus dem einfachen Grund, dass mit unter sie zu subsumierenden Maßnahmen die stärkste Reduktion an negativen Umweltauswirkungen zu erzielen war – und genau das war und ist unsere Absicht. Diese Möglichkeit ist dem Umstand geschuldet, dass die beiden Schwerpunktbereiche eben die beiden Geschäftsbereiche des Studierendenwerks adressieren, deren Umweltauswirkungen die der anderen signifikant übersteigen. Die genannten Bereiche sind: Die Hochschulgastronomie, mit ihren insgesamt 21 Menschen und Cafés, und das Facility Management bzw. der Bereich Studentisches Wohnen, mit rund 5.200 Bettplätzen für Studierende. Aus Nachhaltigkeitsperspektive ist in der Gastronomie grundsätzlich der Produkteinsatz der wichtigste Hebel, messbar mit der Klimabilanz (via CO2-Äquivalent) der produzierten Speisen. Im Wohnbereich hingegen als kritisch zu betrachten ist die Menge und Art der verbrauchten Energie (Strom, Heizung, Wasser); mit Verbrauchs-reduzierenden und/oder umweltfreundlicheren Technologien lassen sich unerwünschte Umweltauswirkungen deutlich reduzieren.

LEITSATZ 01 – KLIMASCHUTZ

Zielsetzung

Im Wintersemester 2022/23 realisierte das Studierendenwerk Heidelberg seine bislang breit angelegtesten Energie-sparwettbewerbe mit rund 1000 teilnehmenden Studierenden.

Für das Jahr 2022 und 2023 wird darüber hinaus gegenwärtig (Februar 2023) die Klimabilanz ermittelt.

Im Einklang mit dem vorliegenden Konzept zur Elektrifizierung der Fahrzeugflotte substituierte das Studierendenwerk mehrere bestehende Brennstoffmotorbetriebene Fahrzeuge mit Hybrid-Modellen.

Zur Nachrüstung von Wohnheimdächern mit weiteren Photovoltaik-Anlagen haben erste Gespräche mit den Stadtwerken stattgefunden. Das Studierendenwerk wartet derzeit auf ein Angebot. In Heilbronn wurde mit der energetischen Sanierung der Heizungsanlage und des Daches begonnen, eine neue PV-Anlage wird auf dem Dach errichtet.

Nach der erfolgten Erstellung eines Mobilitätskonzeptes zur Elektrifizierung der Fahrzeugflotte wurde eine erste Ladesäule vor dem Verwaltungsgebäude im Marstallhof errichtet.

Ergriffene Maßnahmen

- Realisierung von Energiesparwettbewerben mit rund 1000 teilnehmenden Studierenden.

- Einführung eines Tutorats für Nachhaltigkeit mit 25 Tutoren
- Substitution von Brennstoffmotorbetriebenen Fahrzeugen mit Hybrid-Modellen
- Errichtung einer Ladesäule vor dem Verwaltungsgebäude
- Beginn der energetischen Sanierung eines Studierendenwohnheims

Ergebnisse und Entwicklungen

Den mit deutlichem Abstand stärksten Energieverbrauch verzeichnet das Studierendenwerk Heidelberg über seine Wohnheime mit rund 5200 Bettplätzen, die durchgängig als Warmmiete laufen. Zur Kostenreduzierung und aus Gründen der Nachhaltigkeit hat das Studierendenwerk im Wintersemester 2022/23 seine bislang größten Energiesparwettbewerbe realisiert und mit einer breit angelegten Aufklärungskampagne flankiert, inklusive der Einführung eines eigenen Tutorats mit 25 Tutoren, die sich schwerpunktmäßig dem Thema Energiesparen in Wohnheimen gewidmet haben. Die Energiesparwettbewerbe waren im Wintersemester 2022/23 waren sehr erfolgreich, weswegen das Modell im folgenden Winter wieder aufgegriffen wurde. Unter den insgesamt 15 teilnehmenden Wohnheimen haben zwei Wohnheime ca. 20 % Strom eingespart, was die Erwartungen deutlich übertroffen hat.

Das Tutorat hat sich während der Energiesparwettbewerbe als äußerst hilfreich erwiesen. In den Sommermonaten spielt das Thema Energiesparen jedoch eine geringere Rolle, die Nachhaltigkeitstutoren widmeten sich daher dem WIN Projekt (operation waste reduction).

Substitution von Fahrzeugen: Die Flottenumstellung hat begonnen, fünf Brennstoffbetriebene Fahrzeuge wurden auf Hybrid-Modelle umgestellt. Die erste Ladesäule wurde im Marstallhof errichtet. Aufgrund der anstehenden Generalsanierung des Gebäudes ab 2025 werden weitere Installationen erst im Zusammenhang mit der Sanierung umgesetzt: Es können dann 6 Fahrzeuge mit je 11 kW geladen werden. Die Planung wurde schon durchgeführt. Weitere Standorte im Bereich Mensen/Wohnheime werden mit Ladesäulen ausgestattet.

Indikatoren

Indikator 1: Stromeinsparung

- Bis zu 20 % eingesparter Strom in zwei Studierendenwohnheimen

Indikator 2: Zahl verfügbarer Elektro- bzw. Hybrid-Pkw in der Fahrzeugflotte

- Von 0 auf 5 im Jahr 2023

Ausblick

Um Energieverbrauchswerte zukünftig besser zu monitoren und Liegenschaften in ihren Verbräuchen untereinander vergleichen zu können werden im Jahr 2024 sämtliche Energiezähler neu erfasst und gegenübergestellt. Dies dient dem Aufbau eines Zählerkonzeptes, das flankiert mit dem Einbau von digitalen Zählern zur automatischen Verbrauchermitteilung zukünftig eine deutlich schnellere und flächendeckende Ablesung ermöglichen wird. Das bringt nebenbei den Vorteil mit sich, dass sich Energiesparwettbewerbe zukünftig nicht mehr auf wenige bis ein Dutzend Wohnheime erstrecken müssen sondern auf im Grunde alle Studierendenwohnheime übertragen werden können. Photovoltaik-Anlagen werden ebenfalls digital angebunden

Nach der unternehmensweiten Potenzialanalyse des Fuhrparks durch die KLBA Heidelberg und der ersten Anschaffung von 5 Plug-in-Hybrid PKW, soll die Ladeinfrastruktur und die Elektrifizierung der LKW und PKW Flotte fortgeführt werden. Für 2024 werden hierfür gemeinsam mit den Stadtwerken Heidelberg die Betriebsparkplätze für die Unternehmensfahrzeuge bewertet und mit Ladestationen ausgestattet. Ebenso wird die Anschaffung des ersten vollelektrischen LKW umgesetzt.

LEITSATZ 05 – PRODUKTVERANTWORTUNG

Zielsetzung

Der Schwerpunktleitsatz wird beibehalten, da mit der Produktverantwortung verbundene Maßnahmen nach wie vor einen der beiden wichtigsten Hebel zur CO2-Reduktion im Studierendenwerk Heidelberg darstellen.

Die Optimierung des Produktsortiments ist als laufender Prozess zu verstehen, dessen Umstellung Zeit benötigt. Im Berichtsjahr wurden einige weitreichende und Auswirkungs-starke Umstellungen vorgenommen, wie in den unterhalb angeführten Maßnahmen ersichtlich wird.

Um erste CO2-Bilanzierungen von ausgegebenen Speisen in den Menschen zu errechnen, mussten Rezepturen mit Mengenangaben im System hinterlegt sein. Dieses noch bestehende Defizit wurde 2023 beglichen. Die Berechnung der Emissionen unterschiedlicher Gerichte hat 2023 begonnen, erste Auslobungen können 2024 erfolgen.

Ergriffene Maßnahmen

- In den beiden größten gastronomischen Einrichtungen wurde 2023 das Angebot von fleischhaltigen Komponenten weiterhin stark reduziert. So bieten wir in der Zeughaus-Mensa an 2 Tagen in der Woche ausschließlich Vegane- und Vegetarische Gerichte an. In der PH-Mensa werden derzeit probeweise rein vegetarisch-vegane Gerichte angeboten.
- In 2023 wurde das Power-Meal (ein rein vegetarisch/veganes Tagesgericht), neben Standorten in Heidelberg, auch an den Außenstandorten (Heilbronn und Künzelsau) eingeführt.
- Seit Mitte des Jahres ist das Studierendenwerk Heidelberg der Europäischen-Masthuhn-Initiative (EMI) beigetreten und unterstützt somit die Verbesserung von Haltungsbedingungen für Masthühner.
- Durch die Ausweitung des Mensa2.0-Konzepts (starker Fokus auf Nachhaltigkeit und Regionalität) auf weitere Standorte in Heidelberg und Heilbronn optimieren wir unseren Wertschöpfungsprozess weiter. Neben dem Einsatz von unverarbeiteten Produkten und deren ganzheitlichen Verwertung tragen wir weiterhin erhöhte Verantwortung durch die Beachtung des WWF-Fischratgebers und die Haltungsformen unseres tierischen Speisenangebots. Das Produktsortiment wird in diesem Zuge systematisch überprüft und umgestellt.
- Fertigstellung der Rezepturen zur Ermittlung des jeweiligen CO2-Fußabdrucks.

Ergebnisse und Entwicklungen

Die Umstellung des Produktsortiments ist ein laufender Prozess, der im Studierendenwerk Heidelberg mit hoher Geschwindigkeit und starkem Fokus vorangetrieben wird. Wurde in den vergangenen Jahren ein Pilotprojekt zur Transformation des Speiseangebots in den Menschen erfolgreich getestet, wurde 2023 begonnen das Konzept an den anderen Standorten auszurollen. Durch Auszeichnungen der Tierschutzorganisation PETA, zu einer veganfreundlichen Mensa am Bildungscampus sowie der Auszeichnung von „ProVeg e.V.“ zur „Planetary-Health-Mensa“ sehen wir unsere Vorhaben und Umsetzungen bestätigt. Das Feedback der Studierenden und anderen Gästen fällt durchweg positiv aus, wie eine 2023 realisierte Mensaumfrage mit über 7.000 Teilnehmenden bestätigte. Auch der Kurs einer konsequenten Umstellung der Produkte auf Regionalität und mehr Nachhaltigkeit wurde mit der Umfrage bestätigt.

Indikatoren

Reduktion Fleischprodukte in den Mensen (Studierendenwerks-weit)

Indikator 1: Durchschnittlicher Fleischanteil pro verkauftem Teller

- Von 14 % (Mitte 2023) auf 11,7 %
- Zielsetzung 2024/25: Weitere Reduktion auf 10 %

Indikator 2: Fleischreduktion mittels des Projekts Mensa 2.0 in Heilbronn

- Reduktion der Fleischprodukte um 75% durch Umstellung des Mensanagebots

Ausblick

Das Projekt Mensa 2.0 wird 2024 in weiteren Einrichtungen des Studierendenwerks ausgerollt (Zeughausmensa in Heidelberg, Mensa in Sontheim). Wie die quantitative Dokumentation oberhalb (siehe Indikator 2) verdeutlicht, geht die Transformation sehr weit. Die Reduktion fleischhaltiger Komponenten bleibt ein entsprechendes Ziel, Studierendenwerks-übergreifend wurde die Zielmarke von einem durchschnittlichen Fleischanteil pro verkauftem Teller von 10 % anvisiert.

In 2024 möchten wir zudem den Anteil von Produkten, die den Anforderungen der Europäischen-Masthuhn-Initiative entsprechen, deutlich erhöhen bzw. unsere bestehenden Produkte hierdurch substituieren. Das Problem ist nach wie vor noch die Markverfügbarkeit besagter Produkte. Das Studierendenwerk Heidelberg hat zwischenzeitlich jedoch einen Lieferanten gefunden mit dem zusammen erste Umstellungen vorgenommen werden können.

In 2024 werden wir durch die bereits laufende Analyse unserer Rezepturen und verwendeter Rohstoffe wichtige Faktoren wie die CO2-Bilanz oder den Wasserverbrauch für unsere Gerichte bzw. Komponenten ausloben können.

Aufgrund der enorm gestiegenen und kontinuierlich weiter stehenden Zahl veganer Gerichte im Angebotssortiment des Studierendenwerks Heidelberg werden wir im Jahr 2024 mehrere vegane Kochworkshops mit verpflichtender Teilnahme mit sämtlichen KöchInnen des Studierendenwerks realisieren.

5. WEITERE AKTIVITÄTEN

Klima und Umwelt

LEITSATZ 02 – KLIMAANPASSUNG

Ziele

Das Studierendenwerk Heidelberg hat im Berichtsjahr eine Kooperation mit einem Unternehmen geschlossen, das Produkte der Gastronomie systematisch erfasst und die CO2-Bilanz sowie die Summe des Wasserverbrauchs der verwendeten Produkte ermittelt. Die Auslobung dieser Werte soll KundInnen bei der Auswahl von Speisen am Buffet unterstützen bzw. im Idealfall „green nudgen“. Auf diese Weise wird neben der Reduktion des Wasserverbrauchs und des CO2-Ausstoßes auch eine Sensibilisierung der KundInnen für besagte Aspekte erreicht werden.

Ausblick

Im Jahr 2024 sollen erste Auslobungen in der Mensa am Bildungscampus in Heilbronn erfolgen, es ist beabsichtigt das Projekt in sämtlichen Mensen des Studierendenwerks auszurollen.

LEITSATZ 03 – RESSOURCEN UND KREISLAUFWIRTSCHAFT

Ziele

Durch das in Heilbronn 2022 gestartete Mensa2.0-Konzept konnte im Jahr 2023 der Einsatz von unverarbeiteten Lebensmitteln deutlich erhöht werden. Mit der Ausweitung auf Sontheim und eine Mensa in Heidelberg wird die Rohstoffproduktivität durch die ganzheitliche Verwertung von Lebensmitteln noch stärker als bislang gefördert.

Maßnahmen und Aktivitäten

Umstellung der Arbeitsprozesse hin zur weitgehenden Verwendung und vollständigen Verwertung unverarbeiteter Lebensmittel

Ergebnisse und Entwicklungen

In Heilbronn hat die Umstellung sehr gut funktioniert, in Heidelberg und Sontheim hat die Umstellungsphase begonnen und wird 2024 finalisiert.

Ausblick

Neben der Finalisierung der Umstellung der Arbeitsprozesse hin zur verstärkten Verwendung unverarbeiteter Lebensmittel wird nach der Verwaltung 2024 ein Konzept für die Trennung und den Umgang mit Müll in der Gastronomie erarbeitet, das Mitarbeitende involviert und mit für das Thema sensibilisierenden Maßnahmen (bspw. Dokumentation/Wiegen der unterschiedlichen Abfallsorten) für ein größeres Maß an Awareness sorgen soll. Der Dienstleister ist bereits ausgewählt.

LEITSATZ 04 – BIODIVERSITÄT

Ziele

- Das Studierendenwerk Heidelberg unternimmt sehr viel zur Förderung der Biodiversität, so werden Wiesen bei Wohnheimen bspw. bewusst Wiesen-schonend d.h. selten gemäht, die Ausweitung von Produkten der Gastronomie mit Bio-Anteil tragen ebenfalls zu einem positiven Beitrag.

- Mit seinem Urban Gardening ermöglichte das Studierendenwerk auch 2023 seinen BewohnerInnen der Studierendenwohnheime auf einer Fläche von insgesamt 142m² eigenes Obst und Gemüse anzupflanzen. Auch die Kindertagesstätten des Studierendenwerks sind gärtnerisch aktiv, auf insgesamt 50m² werden die Felder von verschiedenen Kitagruppen beackert. Das angebaute Obst und Gemüse findet auch Eingang in den Speiseplan der Kindertagesstätten.

Soziale Verantwortung

LEITSATZ 06 – MENSCHENRECHTE UND LIEFERKETTE

Ziele

- Zur Diversifizierung der Berufsbilder unserer Kindertagesstätten wurden 2023 die ersten sozialpädagogischen Assistentinnen (Ausbildung) eingestellt.
- Eine Whistleblower-Anlaufstelle wurde eingerichtet.
- Durch das Angebot von Praktika in unseren Einrichtungen haben wir wie üblich die berufliche Integration von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt unterstützt. Hier arbeiteten wir mit der Van-Galen-Schule aus Heidelberg zusammen.

Maßnahmen und Aktivitäten

- Einstellung zweier Auszubildenden zur sozialpädagogischen Assistentin.
- Einrichtung einer Whistleblower-Anlaufstelle.
- Angebot von Praktika in Kooperation mit der Van-Galen-Schule Heidelberg.

Ergebnisse und Entwicklungen

Vakanten in Kindertagesstätten sind zunehmend schwer zu besetzen, das Studierendenwerk freut sich zwei Auszubildende zur sozialpädagogischen Assistentin gewonnen zu haben. Die Whistleblower-Anlaufstelle wurde extern vergeben. Die Kooperation mit der Van-Galen-Schule geht bald in das dritte Jahr.

Ausblick

In 2024 soll am Standort in Heilbronn eine Zusammenarbeit zwischen dem Studierendenwerk Heidelberg und der LebensWerkstatt (<https://die-lebenswerkstatt.de/>) aufgebaut werden und Beschäftigungen im Bereich der Menschen und Cafeterien gefördert werden.

Für die BewohnerInnen der Studierendenwohnheime will das Studierendenwerk ein Tutorat für Menschen der LSBTIQ+-Community einführen, Diversity-Themen können somit noch breiter kommuniziert werden. BewohnerInnen gewinnen eine unterstützende und aufklärende Ansprechperson (siehe WIN-Projekt 2024). Zunehmend in den Fokus werden Maßnahmen im Rahmen des Lieferkettensorgfaltsgesetzes, das für das Studierendenwerk Heidelberg zwar nicht gesetzlich gilt, jedoch als Anlass genommen wird die Lieferantenbeziehungen noch stärker als bislang unter dem Gesichtspunkt der Beachtung der gesamten Lieferkette auf den Prüfstein zu stellen und wo nötig Anpassungen vorzunehmen oder ins Gespräch zu gehen.

LEITSATZ 07 – MITARBEITENDENRECHTE UND -WOHLBEFINDEN

Ziele

- Das betriebliche Vorschlagswesen und die Weiterentwicklung von Belegschaftsanliegen wurde im Jahr 2023 in Form einen Qualitätszirkels konzeptionell neu aufgestellt.
- Ein Frühstückangebots wurde für die Beschäftigten der Hochschulgastronomie eingeführt.
- Einrichtung einer Whistleblower-Anlaufstelle (siehe Leitsatz 06).

Ergebnisse und Entwicklungen

- Die Qualitätszirkel sind konzeptionell entworfen und finden 2024 ihre Umsetzung. So soll zukünftig im modernen Format schneller, regelmäßiger und mit wechselnden ExpertInnen effizienter die Anliegen und Interessen von Mitarbeitenden verwirklicht werden.
- Die Einführung des Frühstückangebots für die Gastronomie stärkte das Gemeinschaftsgefühl und den Zusammenschnitt der Abteilung. Die Hochschulgastronomie stellt aus Gründen des Gesundheitsmanagements jede Woche frisches Obst für die Einrichtungen und auch die anderen Abteilungen bereit.

Ausblick

- Umsetzung der ersten Qualitätszirkel.
- Einführung eines betrieblichen Mobilitätsmanagement zur systematischen Förderung von Mitarbeitenden in Mobilitätsaspekten.

LEITSATZ 08 – ANSPRUCHSGRUPPEN

Ziele

Das Studierendenwerk Heidelberg betreibt kontinuierlich Netzwerkarbeit und pflegt seine Kontakte. Im Berichtsjahr wurde bspw. in Kooperation mit der Stadt Heidelberg und zusammen mit 13 weiteren Unternehmen der Region an dem Projekt Nachhaltiges Wirtschaften teilgenommen, in dessen Rahmen sehr viele Möglichkeiten des Austauschs und der Zusammenarbeit bestanden und genutzt wurden (vgl. auch unsere Ausführungen zum Leitsatz 10).

Ausblick

Mit dem WIN-Projekt des Jahres 2024 soll ein Beitrag zur Förderung der Diversität unter Studierenden geleistet werden, indem für die BewohnerInnen der Studierendenwohnheime des Studierendenwerks Heidelberg ein Diversity-Referat für Menschen der LSBTIQ+-Community eingeführt wird (vgl. unsere Ausführungen zum Ausblick in Kapitel 6).

Menschen der LSBTIQ+-Community einführen Ökonomischer Erfolg und Governance

LEITSATZ 09 – UNTERNEHMENSERFOLG UND ARBEITSPLÄTZE

Ziele

Eine Prognose ist in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten schwer möglich. Die Maxime Arbeitsplätze zu erhalten bleibt selbstredend bestehen.

LEITSATZ 10 – REGIONALER MEHRWERT

Ziele

- Auch im Jahr 2023 konnte das Studierendenwerk seine Zusammenarbeit mit wichtigen regionalen Partnern vertiefen. So wurde u.a. in Kooperation mit der Stadt Heidelberg und zusammen mit vielen anderen Unternehmen

der Stadt an dem Projekt „Nachhaltiges Wirtschaften“ teilgenommen.

- Als regelmäßiger Kooperationspartner mit Heidelberger und Heilbronner Einrichtungen sowie z.B. der DHBW Heilbronn mit ihrem Studiengang BWL-Foodmanagement unterstützt das Studierendenwerk Heidelberg studien- tische Projekte in eigenen Hause (z.B. „Mensa neu gedacht“ & „Zweinutzungshuhn“; Kooperationen mit dem Heilbronner Ferdinand-Steinbeis-Institut zum Thema regionale Bio-Wertschöpfungsketten).
- Im Allgemeinen und vor allem bedingt durch die Mensa2.0-Konzeptionierung wurden und werden regionale Lieferketten gestärkt und weiter ausgebaut.
- Das Getränkeangebot in der Zeughausmensa wurde umgestellt.

Maßnahmen und Aktivitäten

- Nachhaltiges Wirtschaften: Das Projekt unterstützt Unternehmen bei der Einführung oder Optimierung ihres Nachhaltigkeitsmanagements und nimmt auch Themenbereiche in den Blick, die aus Nachhaltigkeitsperspektive oft nicht betrachtet werden, wie bspw. der Arbeitsschutz oder grüne IT. An dem Projekt hat eine Vielzahl Heidel- berger Unternehmen teilgenommen, was eine hervorragende Möglichkeit zur Vernetzung darstellte.
- Ausweitung des Mensa 2.0-Konzepts

Ergebnisse und Entwicklungen

Das Projekt Nachhaltiges Wirtschaften wird im März 2024 erfolgreich abgeschlossen. Die skizzierten Kooperationen sind noch am Laufen. Mittels des Mensa 2.0-Konzepts wird das Angebot des Studierendenwerks deutlich regionaler. So gibt es in der Zeughausmensa bspw. Getränke gibt nur noch von Lieferanten aus dem Umkreis (Radius 200km, nur ein Ausnahmefall mit 220 km).

Ausblick

Kontinuierliche weitere Ausweitung des Mensa2.0-Konzepts: Regionale Lieferketten werden ausgebaut und ge- stärkt.

LEITSATZ 11 – TRANSPARENZ

Ziele

- Das Konzept für nachhaltige Geldanlagen wurde finalisiert und eingeführt..
- Die 2022 erarbeitete Geschäftsanweisung Compliance wurde finalisiert und eingeführt.

Ausblick

- Um Transparenz an ausgegebenen Speisen zu CO2-Angaben und weiteren für VerbraucherInnen interessanten Informationen zu erhalten läuft gegenwärtig die korrespondierende Berechnung, erste Auslobungen sollen 2024 erfolgen.
- Was in Heilbronn bereits umgesetzt wird soll 2024 auf für Heidelberg kommen: Eine Auslobung sämtlicher Speise- und Buffetpläne der unterschiedlichen Menschen, beginnend mit der Zeughausmensa.

LEITSATZ 12 – ANREIZE ZUR TRANSFORMATION

Ziele

- Im Jahr 2023 wurde die Mülltrennung in Studierendenwohnheimen fokussiert und vorangebracht, siehe WIN-Projekt 2023.
- Durch Projekte und Konzepte (siehe Mensa 2.0) erzielen wir kontinuierliche Steigerungen und Aufmerksamkeit unserer Mitarbeitenden im Sinne der Nachhaltigkeit (Beschaffung von regionalen Produkten, ganzheitliche Ver- wertung von Lebensmitteln, Produkte aus verantwortungsvoller Tierwohlstandards/Quellen). Eine dauerhafte Förderung und Forderung unserer Mitarbeitenden versteht sich hier als kontinuierlicher Prozess.

6. UNSER KLIMAWIN-PROJEKT

Mit unserem KLIMAWIN-Projekt leisten wir einen Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbeitrag für die Region.

Das Projekt

Operation Waste Reduction in 2023: Das Thema Mülltrennung wurde mit einem eigenen Projekt gezielt in den Vordergrund gestellt. Die Nachhaltigkeitstutoren des Studierendenwerks übernahmen die Umsetzung: Mit eigens konzipierten Müllplatz-Schulungen wurden neu anreisenden Wohnheim-BewohnerInnen gezeigt, was in den Wohnheimen in puncto Mülltrennung zu beachten ist. Zugleich wurden im Rahmen der Operation via Bestandsaufnahme auch Wohnheime ausgemacht, bei denen eine umfassende Mülltrennung aufgrund mangelnder Mülleimer innerhalb des Wohnheims und mangelnder Tonnen vor dem Wohnheim nicht möglich war. Verbesserungspotentiale wurden aufgelistet und dokumentiert, um anschließend Optimierungsmaßnahmen vornehmen zu können. Ferner wurde auch das Thema „Saubерkeit in den Wohnheimen“ durch kurze YouTube-Videos auf Deutsch und Englisch und einfach-effiziente Ratgeber-Dateien kommuniziert.

Art und Umfang der Unterstützung

Das Studierendenwerk finanziert die Tutorate. Darüber hinaus wurden die insgesamt acht TutorInnen personell angeleitet und erfuhren bei der Projektarbeit die erforderliche Unterstützung seitens des Studierendenwerks.

Umfang der Förderung: Ca. 4.000 Euro plus personelle Unterstützung.

Ergebnisse und Entwicklungen

Die Verfügbarkeit und Ausstattung der Wohnheime mit Mülleimern und die Ausgestaltung der Müllplätze lagen noch nie so systematisch vor wie nach Projektabschluss. Die Konzipierung einer Schulung für NeueinziegerInnen zeigte sich als sehr wertvoll, da das Thema Mülltrennen in Studierendenwohnheimen viel Luft nach oben aufweist und offensichtlich ein hoher Aufklärungsbedarf gegeben ist. Eben diesen galt es zu erschließen. Die Schulungskonzeption ist abgeschlossen und wurde mit dem Beginn des Wintersemesters bereits erfolgreich geprobt. Sie soll fortan Schule machen und als fester Bestandteil in den Einzugsprozess integriert werden. Das Studierendenwerk Heidelberg erhofft sich hiervon eine zukünftig besser funktionierende Mülltrennung in seinen Studierendenwohnheimen.

Ausblick

Die nun zurückliegenden WIN-Projekte des Studierendenwerks Heidelberg hatten jeweils den Fokus auf Umweltengagement gelegt (urban gardening 2022 und Optimierung der Mülltrennung 2023). Im Jahr 2024 soll daher der Fokus auf ein anderes Themengebiet gelegt werden, das unter die soziale Säule der Nachhaltigkeit fällt und einen Beitrag zur Förderung der Diversität unter Studierenden leistet: Für die BewohnerInnen seiner Studierendenwohnheime wird das Studierendenwerk Heidelberg ein Tutorat für Menschen der LSBTIQ+-Community einführen. Diversity-Themen sollen somit in Zukunft noch breiter kommuniziert werden können und BewohnerInnen gewinnen eine unterstützende und aufklärende Ansprechperson in ihrer Umgebung. Lokale Institutionen wurden bereits kontaktiert, best case studys bspw. wurden gesichtet, Vernetzungen mit dem Queer-Referat der Verfassten Studierendenschaft wurden ausgebaut.

7. KONTAKTINFORMATIONEN

Ansprechperson

Timo Walther
Telefon: +49 6221 54-2641

WIR BETREUEN



7

Hochschulstandorte



9

Hochschulen



49.701

Studierende

1 HEIDELBERG

Universität Heidelberg
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Hochschule für jüdische Studien Heidelberg
Hochschule für Kirchenmusik Heidelberg

5 KÜNZELSAU

Hochschule Heilbronn

2 MOSBACH

Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach

6 HEILBRONN

Hochschule Heilbronn
Duale Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn
Duale Hochschule Baden-Württemberg Center
for advanced studies

3 BAD MERGENTHEIM

Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach

7 SCHWÄBISCH HALL

Hochschule Heilbronn

4 SCHWETZINGEN

Hochschule für Rechtspflege Schwetzingen



Aufgrund des § 1 Abs. 2 S.1 i.V.m. § 8 Abs. 1 S. 1 Studierendenwerksgesetz Baden-Württemberg (StWG) in der Fassung vom 15. Sep. 2005 (GBl. S. 621), zuletzt geändert durch Art. 3 des Gesetzes vom 16. Dez. 2020 (GBl S. 1226), hat die Vertretungsversammlung des Studierendenwerks Heidelberg in ihrer Sitzung vom 2. Juni 2022 eine geänderte Satzung beschlossen, zu deren nachstehender Form das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg mit dem Schreiben vom 12.05.2023, Az. MWK24-7652-5/4/3 gemäß § 1 Abs. 2 S. 2 StWG seine Genehmigung erteilt hat.

SATZUNG

DES STUDIERENDENWERKS HEIDELBERG

– ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS –

§ 1 - Zuständigkeit und Sitz

1. Das Studierendenwerk Heidelberg ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit dem Recht auf Selbstverwaltung. Es führt den Namen:
Studierendenwerk Heidelberg
- Anstalt des öffentlichen Rechts -.
2. Es hat seinen Sitz in Heidelberg.
3. Das Studierendenwerk Heidelberg ist folgenden Hochschulen zugeordnet:
Universität Heidelberg
Pädagogische Hochschule Heidelberg
Hochschule für angewandte Wissenschaften Heilbronn
Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach
Duale Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn
Center for Advanced Studies Duale Hochschule Baden-Württemberg
Hochschule für Rechtspflege Schwetzingen

§ 2 - Gemeinnützigkeit

1. Das Studierendenwerk Heidelberg verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung.
2. Der gemeinnützige Zweck wird erreicht durch Wahrnehmung der sozialen Betreuung und Förderung von Studierenden (Studierendenhilfe) insbesondere durch folgende Einrichtungen, Tätigkeiten und Leistungen:
 - a) Errichtung und Betrieb von Verpflegungsbetrieben.
Der gemeinnützige Zweck wird durch die Versorgung der Studierenden und auch von Schülerinnen und Schülern mit Speisen und Getränken zu kostengünstigen Preisen verfolgt.
 - b) Errichtung und Vermietung von studentischem Wohnraum.
Der gemeinnützige Zweck wird durch die kostengünstige Überlassung von Wohnraum an Studierende verfolgt.
 - c) Förderung kultureller, sozialer und sportlicher Interessen der Studierenden sowie Betreuung und Förderung spezieller Gruppen wie Behinderter, Alleinerziehender, Kinder erziehender Paare, ausländischer Studierender.
Der gemeinnützige Zweck kann auch durch die Bereitstellung von Räumen und Flächen sowie durch das Angebot entsprechender Dienstleistungen und Veranstaltungen verfolgt werden.
 - d) Kinderbetreuungseinrichtungen für Kinder sowohl von Studierenden als auch von anderen Mitgliedern und Angehörigen der Hochschulen.
Durch den Betrieb dieser Einrichtungen erfolgt unmittelbar eine Förderung der Studierenden und deren Kinder.
 - e) Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Beratung.

Der gemeinnützige Zweck kann durch Errichtung und Betrieb von Beratungs- und Vermittlungseinrichtungen sowie das Angebot entsprechender Dienstleistungen verfolgt werden.

- f) Finanzielle Studienhilfen. Der gemeinnützige Zweck kann durch die Vergabe oder Vermittlung von zinslosen oder zinsgünstigen Darlehen und durch die Vergabe von Zuschüssen in Härtefällen verfolgt werden.
- 3. Die vom Studierendenwerk Heidelberg unterhaltenen Einrichtungen sind selbstlos tätig; sie verfolgen nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der oben genannten Einrichtungen des Studierendenwerks Heidelberg dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden.
- 4. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Studierendenwerks fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 - Vertretungsversammlung

- 1. Die Vertretungsversammlung beschließt die Satzung des Studierendenwerks sowie deren Änderungen, nimmt den Jahresbericht und den Jahresabschluss des/der GeschäftsführerIn entgegen und erörtert diese.
- 2. Die Vertretungsversammlung wählt die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Verwaltungsrats. Die VertreterInnen der Studierenden im Verwaltungsrat und deren StellvertreterInnen werden auf Grund von Vorschlägen gewählt, die von den studentischen Mitgliedern der Vertretungsversammlung eingebracht werden.
- 3. Neben den hauptberuflichen Rektorats- bzw. Vorstandsmitgliedern der Hochschulen, den VerwaltungsdirektorInnen der Hochschulen sowie den RektorInnen und LeiterInnen der örtlichen Verwaltung der Studienakademien entsendet jede Hochschule und Studienakademien mit bis zu 3000 Studierenden jeweils eine/n Studierende/n und eine hauptberufliche Lehrkraft in die Vertretungsversammlung. Hochschulen mit bis zu 7000 Studierenden entsenden jeweils zwei Lehrkräfte und drei Studierende, Hochschulen mit bis zu 14000 Studierenden jeweils drei Lehrkräfte und fünf Studierende und Hochschulen mit mehr als 14000 Studierenden jeweils vier Lehrkräfte und sieben Studierende. Die Amtszeit beginnt jeweils am 15. Oktober.
- 4. Scheidet ein gewähltes Mitglied der Vertretungsversammlung vor Ablauf der Amtszeit aus, so tritt dessen Stellvertreterin oder dessen Stellvertreter als Ersatzmitglied an die Stelle des ausscheidenden Mitglieds.
- 5. Die Vertretungsversammlung wählt aus ihrer Mitte die Vorsitzende oder den Vorsitzenden und dessen oder deren StellvertreterIn. Bis zur Wahl des oder der Vorsitzenden beruft die oder der dienstälteste Vorstandsvorsitzende einer Hochschule die Vertretungsversammlung ein und leitet die Sitzung. Die Amtszeit des oder der Vorsitzenden sowie des oder der stellvertretenden Vorsitzenden beträgt zwei Jahre. Ergibt sich bei der Wahl im ersten Wahlgang keine Mehrheit, so können für einen zweiten Wahlgang neue KandidatInnen vorgeschlagen werden. Ergibt sich auch dann keine Mehrheit der Stimmen, findet ein dritter Wahlgang statt. Bei Stimmengleichheit im dritten Wahlgang entscheidet das Los durch die Hand des oder der amtierenden Vorsitzenden. Bei nur einer Kandidatur ist diese Person gewählt, wenn er oder sie die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt.
- 6. Die Vertretungsversammlung wird vom/von der GeschäftsführerIn über die Arbeit des Studierendenwerks informiert.
- 7. Die Vertretungsversammlung gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 4 - Verwaltungsrat

- 1. Soweit nicht ein/e KanzlerIn oder VerwaltungsdirektorIn gewähltes stimmberechtigtes Mitglied des Verwaltungsrats ist, kann von der Vertretungsversammlung aus diesem Personenkreis eine Person gewählt werden, die mit beratender Stimme an den Verwaltungsratssitzungen teilnimmt.
- 2. Die Amtszeit der vier VertreterInnen der Studierenden beträgt 1 Jahr, die der übrigen gewählten Mitglieder 3 Jahre. Sie beginnt jeweils am 15. Oktober. Ist bei Ablauf der Amtszeit noch kein neues Mitglied gewählt, so übt das bisherige Mitglied sein Amt weiter aus. Die Amtszeit des verspätet gewählten Mitglieds endet mit dem Zeitpunkt, an dem sie bei rechtzeitiger Wahl geendet hätte. Die Wiederwahl von Mitgliedern des Verwaltungsrats ist zulässig.

3. Bei den VertreterInnen der Hochschulleitungen endet die Amtszeit mit dem Ende der Amtszeit als Mitglied der Hochschulleitung oder durch Rücktritt als Mitglied des Verwaltungsrats. Bei den VertreterInnen der Studierenden endet die Amtszeit durch den Verlust der Mitgliedschaft an der Hochschule oder durch Rücktritt als Mitglied des Verwaltungsrats. Der Rücktritt ist nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes zulässig. Über die Zulässigkeit des Rücktritts entscheidet der/die Vorsitzende des Verwaltungsrats.
4. Scheidet ein Mitglied des Verwaltungsrats vorzeitig aus, erfolgt eine Neuwahl für den Rest der Amtszeit.
§ 10 Abs. 5 LHG gilt entsprechend.
5. Die Mitglieder des Verwaltungsrats üben ihr Amt ehrenamtlich und unentgeltlich aus.
6. Der Verwaltungsrat ist gebildet, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder feststehen.
7. Der Verwaltungsrat wählt aus seiner Mitte den Vorsitzenden oder die Vorsitzende und dessen oder deren StellvertreterIn. Bis zur Wahl des oder der Vorsitzenden beruft das dienstälteste Mitglied, bei gleicher Amtslänge das lebensälteste derselben, den Verwaltungsrat ein und leitet die Sitzung. Die Amtszeit des oder der Vorsitzenden sowie des oder der stellvertretenden Vorsitzenden beträgt zwei Jahre. Ergibt sich bei der Wahl im ersten Wahlgang keine Mehrheit, so können für einen zweiten Wahlgang neue KandidatInnen vorgeschlagen werden. Ergibt sich auch dann keine Mehrheit der Stimmen, findet ein dritter Wahlgang statt. Bei Stimmengleichheit im dritten Wahlgang entscheidet das Los durch die Hand des oder der amtierenden Vorsitzenden. Bei nur einer Kandidatur ist diese Person gewählt, wenn er oder sie die Mehrheit der abgegebenen Stimmen auf sich vereinigt.
8. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sind zur Verschwiegenheit verpflichtet, soweit Personalangelegenheiten betroffen sind oder die Pflicht zur Verschwiegenheit besonders beschlossen ist; dies schließt die dienstliche Verwendung der Beratung und ihrer Ergebnisse nicht aus. Die Pflicht zur Verschwiegenheit umfasst auch vertrauliche Beratungsunterlagen. Die Verpflichtung zur Verschwiegenheit besteht auch nach Beendigung der Mitgliedschaft im Verwaltungsrat fort.
9. Der Verwaltungsrat gibt sich eine Geschäftsordnung.

§ 5 - Nutzung der Einrichtungen

1. Der Verwaltungsrat kann Benutzungsordnungen erlassen, die die Nutzung einzelner Einrichtungen des Studierendenwerks regeln. (Bisherige Ziffer 2 entfällt)

§ 6 - Amtliche Bekanntmachungen

1. Amtliche Bekanntmachungen des Studierendenwerks Heidelberg erfolgen in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Heidelberg. Die Amtlichen Bekanntmachungen werden den dem Studierendenwerk Heidelberg angeschlossenen Hochschulen zum Aushang für ihre Studierenden übermittelt.
2. Die Beitragsbescheide können den Studierenden in den einzelnen Hochschulen nach den für sie jeweils geltenden Vorschriften öffentlich bekannt gegeben werden.

§ 7 - Inkrafttreten

Die Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Heidelberg, 16.05.2023

Der Vorsitzende der Vertretungsversammlung des Studierendenwerks Heidelberg
Rektor der Hochschule für Rechtspflege Schwetzingen
Frank Haarer

MITGLIEDER VERWALTUNGSRAT

VERTRETER:INNEN DER LEITUNGEN DER BETREUTEN HOCHSCHULEN

Prof. Dr. Frauke Melchior	Rektorin der Universität Heidelberg
Prof. Dr. Gabi Jeck-Schlottmann	Rektorin der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach – stellv. Vorsitzende
Prof. Dr. Karin Vach	Rektorin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

STUDENTISCHE MITGLIEDER

Leon Köpfler	Universität Heidelberg
Jan Johann	Pädagogische Hochschule Heidelberg
Sebastian Linn	Hochschule Heilbronn
Andreas Litt	Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach

EXTERNE SACHVERSTÄNDIGE

Stefanie Jansen	Sozialbürgermeisterin der Stadt Heidelberg
Toralf Weimer	Vorstand der Heidelberger Volksbank eG
Jürgen Unrath	ehemals Geschäftsführer der Krankenhaus Salem der Evangelischen Stadtmission Heidelberg gGmbH

STELLVERTRETER:INNEN DER LEITUNGEN DER BETREUTEN HOCHSCHULEN

Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen	Rektor der Hochschule Heilbronn
Prof. Dr. Nicole Graf	Rektorin der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn
Frank Haarer	Rektor der Hochschule für Rechtspflege Schwetzingen

STELLVERTRETER:INNEN DER STUDENTISCHEN MITGLIEDER

Peter Abelmann	Universität Heidelberg
Pierre-Olivier Denise	Pädagogische Hochschule Heidelberg
Umut Mehmet Eke	Hochschule Heilbronn
Luis Wronski	Duale Hochschule Baden-Württemberg Mosbach

STELLVERTRETER:INNEN DER EXTERNEN SACHVERSTÄNDIGEN

Irmintraud Jost	Abteilungsleiterin Wissenschaft und Kommunikation im Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft der Stadt Heidelberg
Prof. Michael Braum	Geschäftsführer der Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg GmbH
Andreas Epple	Geschäftsführer der Epple GmbH

MITGLIEDER MIT BERATENDER STIMME

Deniz Kavarturt	Vorsitzende des Personalrats des Studierendenwerk Heidelberg
------------------------	--

TEILNEHMER:INNEN MIT BERATENDER STIMME

Tanja Modrow	Geschäftsführerin des Studierendenwerk Heidelberg, Vertreterin des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
Stephanie Wiese-Heß	Kanzlerin der Pädagogischen Hochschule Heidelberg

GÄSTE MIT BERATENDER STIMME

Prof. Dr. Nicole Graf	Rektorin der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Heilbronn
Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen	Rektor der Hochschule Heilbronn
Frank Haarer	Rektor der Hochschule für Rechtspflege Schwetzingen

MITGLIEDER VERTRETUNGSVERSAMMLUNG

MITGLIEDER KRAFT AMTES

Prof. Dr. Frauke Melchior

Rektorin der Universität Heidelberg

Dr. Holger Schroeter

Kanzler Universität Heidelberg

Prof. Dr. Karin Vach

Rektorin PH Heidelberg

Stephanie Wiese-Heß

Kanzlerin PH Heidelberg

Prof. Dr.-Ing. Oliver Lenzen

Rektor Hochschule Heilbronn

Christoph Schwerdtfeger

Kanzler Hochschule Heilbronn

Prof. Dr. Gabi Jeck-Schlottmann

Rektorin DHBW Mosbach

Christine Zimmer

Verwaltungsdirektorin DHBW Mosbach

Prof. Dr. Nicole Graf

Rektorin DHBW Heilbronn

Brigitte Spriegel

Verwaltungsdirektorin DHBW Heilbronn

Prof. Dr. Boris Kühnle

Direktor DHBW CAS

Chris Neumann

Verwaltungsdirektor DHBW CAS

Frank Haarer

Rektor Hochschule für Rechtspflege Schwetzingen

Tatjana Arnold

Verwaltungsleiterin Hochschule für Rechtspflege Schwetzingen

GEWÄHLTE MITGLIEDER

Hauptberufliche Lehrkräfte (Amtszeit 2 Jahre)

Prof. Dr. Ekkehart Reimer

Universität Heidelberg

Prof. Dr. Rolf Blumentritt

Hochschule Heilbronn

Prof. Dr. Jan Lohmann

Universität Heidelberg

Prof. Dr. Susanne Wilpers

Hochschule Heilbronn

Prof. Dr. Guido Sprenger

Universität Heidelberg

Prof. Dr. Albert Strecker

DHBW Mosbach

Prof. Dr. Manfred Berg

Universität Heidelberg

Prof. Dr. Gerhard Götz

DHBW Mosbach

Prof. Dr. Katja Schneider

PH Heidelberg

Prof. Dr. Denis Jdanoff

DHBW Heilbronn

Prof. Dr. Lissy Jäkel

PH Heidelberg

Julian Bohnsack

Hochschule für Rechtspflege Schwetzingen

Prof. Dr. Ruth Fleuchaus

Hochschule Heilbronn

Gewählte Ersatzmitglieder

Prof. Dr. Friederike Nüssel

Universität Heidelberg

Prof. Dr. Hans-Christian Schultz-Coulon

Universität Heidelberg

Prof. Dr. Ulrike Gerhard

Universität Heidelberg

N.N.

Universität Heidelberg

Prof. Stefan Zöllner-Dressler

PH Heidelberg

Prof. Christian Rietz

PH Heidelberg

Prof. Dr. Christian Fegeler

Hochschule Heilbronn

Prof. Dr. Axel Birk

Hochschule Heilbronn

Prof. Dr. Ulrich Brecht

Hochschule Heilbronn

Prof. Dr. Anja Kern

DHBW Mosbach

Prof. Dr. Jürgen Steinle

DHBW Mosbach

Prof. Dr. Stephan Klock

DHBW Heilbronn

Dr. Christina Rodi

Hochschule für Rechtspflege Schwetzingen

Studierende (Amtszeit 1 Jahr)

Simon Kleinhannß

Universität Heidelberg

Peter Abelmann

Universität Heidelberg

Annalena Wirth

Universität Heidelberg

Leon Köpfler

Universität Heidelberg

Magdalena Schwörer

Universität Heidelberg

Daniel Gaspar

Universität Heidelberg

Johannes Knop

Universität Heidelberg

Hannah Baumgartner

PH Heidelberg

Felix Bruening

PH Heidelberg

Franca-Juliana Brunke

PH Heidelberg

Sebastian Linn

Hochschule Heilbronn

Umut Mehmet Eke

Hochschule Heilbronn

Aron Trinkner

Hochschule Heilbronn

Sara Al-Maisary

Hochschule Heilbronn

Larissa Albinsky

Hochschule Heilbronn

Andreas Litt

DHBW Mosbach

Jonas Heinze

DHBW Mosbach

Moataz Alali

DHBW Mosbach

Sarah Sokoll

DHBW Heilbronn

Miriam Flackus

DHBW CAS

Jens Grimmer

Hochschule für Rechtspflege Schwetzingen

Gewählte Ersatzmitglieder

Alina Marotta

Universität Heidelberg

N.N.

Hochschule Heilbronn

Jessica Mantei

Universität Heidelberg

N.N.

Hochschule Heilbronn

N.N.

Universität Heidelberg

N.N.

Hochschule Heilbronn

N.N.

Universität Heidelberg

N.N.

Hochschule Heilbronn

N.N.

Universität Heidelberg

Luis Wronski

DHBW Mosbach

N.N.

Universität Heidelberg

N.N.

DHBW Mosbach

N.N.

Universität Heidelberg

N.N.

DHBW Mosbach

Jan Johann

PH Heidelberg

N.N.

DHBW Heilbronn

Natalie Bauer

PH Heidelberg

N.N.

DHBW CAS

Sebastian Lenz

PH Heidelberg

Johannes Röhner

Hochschule für Rechtspflege Schwetzingen

Mariam Hassaniens

Hochschule Heilbronn